

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine



27. Jahrgang

Nummer 127

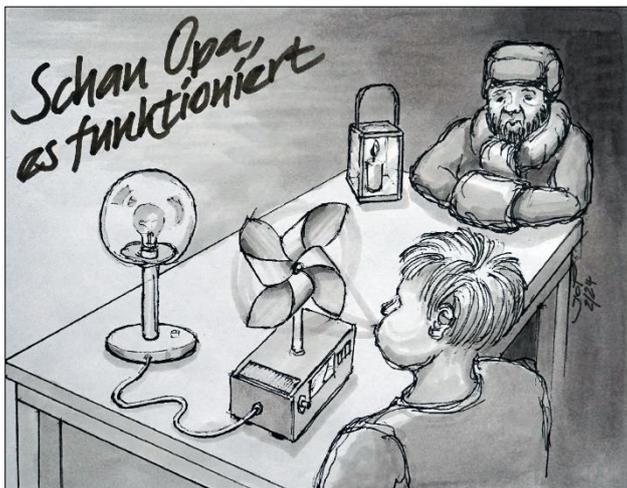
8. März 2024

Aktuelles zum Windpark

Das Thema Windkraft beschäftigt derzeit viele Menschen auf ganz unterschiedliche Weise. Die einen sehen sich in der Verantwortung im Zuge des Klimawandels den Ausbau erneuerbarer Energien voranzubringen, andere sorgen sich um die Arbeitsplätze, wenn für unsere großen Werke nicht auch regionaler „grüner“ Strom vorhanden ist und die Anlieger sehen mit Sorge mögliche Beeinträchtigungen durch Schall und Schattenwurf und auch die Veränderung des gewohnten Landschaftsbildes. Und der Wald ist für viele ein hohes Gut und sie stellen deswegen die Frage, ob für Windkraftanlagen Bäume gefällt werden sollen. Auch die Gemeinde Haiming wäre auf einer Fläche von rd. 230 ha mit bis zu 9 Windrädern an dem Windpark Staatsforst Altötting „beteiligt“. In bereits zwei Versammlungen wurden viele Einzelheiten dieses Projekts vorgestellt, erklärt, Fragen beantwortet und auch kritisch hinterfragt. Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung sehen es als eine wichtige Aufgabe an, frühzeitig die Weichen richtig zu stellen und eine Kompromisslösung zu finden, die dem Ziel Erzeugung regionalen Stroms und den Sorgen und Bedenken der Anlieger gerecht wird. Deswegen waren zur Gemeinderatssitzung am 22.2.2024 Vertreter von Qair eingeladen, um den aktuellen Planungsstand vorzustellen, Möglichkeiten für veränderte

Standorte der Windkraftanlagen und deren Auswirkung zu erläutern, finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten darzustellen und alle Fragen zu beantworten.

Zunächst machte Projektleiter Peter Reidelbach deutlich, dass der Wegfall der Windkraftanlagen auf Mehringer Gebiet das Projekt nicht gefährdet und eine Zahl von 40 oder 30 eine energiepolitische Vorgabe ist, nicht aber zwingend ist für die Wirtschaftlichkeit des Windparks. Zur Zeitschiene führte er aus, dass weiterhin die Inbetriebnahme für 2027 angestrebt wird, was auch realistisch ist, wenn im Jahr 2025, wie geplant, die Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden. Dann ging er sehr ausführlich auf die derzeit geplanten Standorte für 9 WKAs auf Haiminger Gebiet ein, betonte aber, dass dies immer noch vorläufig ist, weil verschiedene Umstände, insbesondere auch aus den Umweltuntersuchungen, zu Verschiebungen führen können. In Schaubildern und Zahlentabellen zeigte er auf, welche Schall- und Schattenwurf-Wirkungen derzeit für einzelne Orte am Rand des Staatsforstes errechnet wurden. Dabei wurde deutlich, dass lediglich in Moosen als Reinem Wohngebiet der zulässige Geräuschpegel von 30 dB überschritten wird und deswegen hier bei einzelnen WKAs der schallreduzierte Betriebsmodus eingesetzt wird. Beim Schattenwurf gelten die



Der neue Dialog der Generationen

Karikatur: Josef Pittner

gesetzlichen Höchstwerte von 30 Min pro Tag bzw. 30 Std. pro Jahr – diese werden bei acht Orten erreicht und deswegen wird dann bei diesen Anlagen die Abschaltautomatik aktiv. Simuliert wurde dann auch, welche Wirkungen es hätte, wenn vier Anlagen weiter nach Westen verschoben würden. Bei Schall ergäbe sich jeweils eine leichte Verbesserung, beim Schattenwurf bleiben die errechneten Werte fast gleich. Der Bürgermeister wies darauf hin,

Inhalt

Das Neueste zum Windpark	1
Haushalt für 2024	2
Starke Frauen in unserem Dorf	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Feste und Theater	6
Ein Zeichen gegen Rechtsextremismus	7
Pflanzen für das Weltklima	7
Der neue Pfarrvikar in Haiming	8

dass am 13.3.2024 eine Ortsteilbürgerversammlung für die Orte am Rand des Staatsforstes stattfindet und dabei dann alle diese Standortauswirkungen näher betrachtet werden können.

Zum waldschonenden Bau der WKAs wies Peter Reidelbach darauf hin, dass auch Freiflächen und Kalamitätsflächen einbezogen werden und alle 9 Standorte wegenah sind. Für die Strom einspeisung sind 2-3 Umspannwerke mit einer Fläche von jeweils ca. 2.000 m² erforderlich, die vom Bayernwerk vorgegebenen Standorte liegen aber nicht in Haiming.

Im Anschluss an die technischen Darstellungen erläuterte Geschäftsführerin Heike von der Hayden die Finanzierung des Projekts und die finanziellen Beteiligungsmöglichkeiten. Vom notwendigen Eigenkapital für das Projekt wird Qair 51% einbringen und 49% sind möglich für direkte oder indirekte Beteiligung. Der größere Teil der Investitionskosten wird durch Banken fremdfinanziert – alle genauen Zahlen stehen aber erst fest, wenn die Genehmigungen erteilt sind und der genaue Wirtschaftsplan vorliegt. Auch erst ab diesem Zeitpunkt werden die Beteiligungsangebote für Bürgerinnen und Bürger konkret. Grundsätzlich wird es zwei Formen der finanziellen Beteiligung geben: Durch Nachrangdarlehen mit fester Laufzeit und festem Zinssatz und die direkte Beteiligung an der Betreiber-KG über eine Energiegenossenschaft. Hier ist die Gewinnchance größer, aber auch das Beteiligungsrisiko.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Windkraft

Standortkommunen können sich auch mit einer Einlage direkt beteiligen. Hinzu kommt ein Strombonus für alle Haushalte im Bereich der Windkraftanlagen. Es handelt sich um eine feste jährliche Prämie, die gegen Vorlage der Stromrechnung ausbezahlt wird. Denkbar sind dabei auch eine Koppelung an den Bezug von Ökostrom oder auch eine Stufung der Prämien in Abhängigkeit der Nähe zu einer Windkraftanlage. Die Höhe der Prämie kann auch erst festgesetzt werden, wenn der Wirtschaftsplan steht, sie wird sich zwischen 75 EUR und 150 EUR bewegen. Zum Abschluss des Gesprächs im Gemeinderat erläuterte der Bürgermeister, wie es weitergeht: Am 13.3.2024 findet die Ortsteil-Bürgerversammlung für alle Orte, die an den Staatsforst

angrenzen, statt – von Neuhofen bis Thalweg. Hier besteht für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, im direkten Gespräch mit den Verantwortlichen von Qair, Standorte der WKAs und deren Auswirkungen und alle anderen Fragen zum Projekt zu besprechen. Dieses Info-Forum beginnt um 17.00 Uhr im Unteren Wirt, um 19.00 Uhr ist dann der Beginn der Bürgerversammlung, bei der auch nach einvernehmlichen Lösungen gesucht werden kann.

Am 24.4.2024 ist dann die Bürgerversammlung für die ganze Gemeinde. Sie beginnt um 19.00 Uhr im Saal Unterer Wirt und Hauptthema ist der Windpark Altötting. Zu Gast ist Staatsminister Aiwanger. Er wird aus seiner Sicht die Erforderlichkeit des Projekts und die Linien möglicher Konsenslösungen darstellen. *wb*

Haushalt für 2024

Der Haushalt für das Jahr 2024 ist geprägt durch rückläufige Einnahmen, vier große Investitionsvorhaben und eine hohe Entnahme aus der Rücklage.

Die größte Einnahmeposition ist die Einkommensteuerbeteiligung mit 2.050.000 EUR. Einen starken Rückgang gibt es bei der Gewerbesteuer: Statt 2,0 Mio EUR im Jahr 2023 sind für 2024 nur 350.000 EUR zu erwarten. Damit kann mit diesen Einnahmen nicht einmal die Kreisumlage von 3.273.500 EUR gedeckt werden. Auch muss erneut der Verwaltungshaushalt durch eine Zuführung aus dem Vermögenshaushalt (2.984.400 EUR) gedeckt werden und dies ist möglich, weil dazu ausreichend Mittel in der Rücklage vorhanden sind. Die wichtigsten Ausgaben im Verwaltungshaushalt sind die Personalkosten (1.136.250 EUR, um 53.900 EUR höher als 2023), die Kindertagesstätte (503.500 EUR), die Grundschule incl. Schülerbeförderung und Mittagsbetreuung (260.000 EUR), die Feuerwehren (197.100 EUR) und die Förderung des Sports (122,300 EUR).

Im Vermögenshaushalt sind als vier große Projekte die Bauhofhalle (Restfinanzierung von 510.000 EUR für Gesamtkosten von 2,1 Mio EUR), der Aufzug fürs Rathaus (Restfinanzierung von 40.000 EUR für gesamt 245.000 EUR), die Sanierung der Straße Unterviehhausen (450.000 EUR) und der weitere Breitbandausbau (902.500 EUR) eingestellt. Weiter sind geplant: 170.000 EUR Maschinenschaffung Bauhof, 200.000 EUR Sturzflutrisikomanagement, 60.000 EUR Erneuerung Kinderspielplätze und 100.000 EUR Grunderwerb. Zusammen mit einer Reihe weiterer kleinerer Maßnahmen beträgt das Investitionsvolumen insgesamt 2.699.500 EUR. Um den gesamten Haushalt zu finanzieren, sind 5.287.850 EUR aus der Rücklage zu entnehmen; diese beträgt dann am Jahresende zur Abdeckung der weiteren Haushalte noch 3.636.194 EUR. Eine Kreditfinanzierung ist nicht notwendig und die gemeindlichen Steuern bleiben ebenfalls unverändert. *wb*

Wichtige Termine in Sachen Windpark

Ortsteil-Bürgerversammlung

Mittwoch, 13.3.2024, Saal Unterer Wirt Haiming

Für die Bürgerinnen und Bürger der Orte Neuhofen, Kemerting, Piesing, Moosen, Motzenbrunn, Hochreit, Leichspoint, Fahnbach, Haarbach, Eisching, Daxenthal, Berg, Ed, Stockach, Dietweg, Thalweg, Oberloh

17.00 Uhr: Info-Forum mit Verantwortlichen der Fa. Qair und Experten zu verschiedenen Fachbereichen

19.00 Uhr: Bürgerversammlung im Plenum mit Präsentation des aktuellen Planungsstandes, Fragen, Diskussion

Bürgerversammlung für die gesamte Gemeinde

Mittwoch, 24.4.2024, 19.00 Uhr, Saal Unterer Wirt Haiming

Hauptthema ist der Windpark im Staatsforst Altötting
Aktueller Planungsstand – Fragen – Meinungen – Diskussion
Zu Gast: Staatsminister Hubert Aiwanger

Gemeinderat

Für die **Errichtung einer Mono-Deponie** im Industriegebiet zur Verfüllung mit PFOA-haltigem Erdaushub gibt es einen kleinen Fortschritt: Nach Mitteilung des Landratsamtes wurde jetzt für die Planungskosten eine Finanzierungsvereinbarung mit 3 M abgeschlossen, so dass die technische Planung in Auftrag gegeben werden kann. In diesem Zusammenhang wird jetzt auch abgeklärt, ob zur Errichtung der Monodeponie eine Bauleitplanung erforderlich ist. Wenn ja, hat der Bürgermeister bereits angekündigt, dass auch insoweit die Übernahme der Kosten geregelt werden muss. Mittlerweile gibt es von der Regierung von Oberbayern eine planungsrechtliche Einschätzung mit dem Ergebnis, dass zur Errichtung der Monodeponie ein Planfeststellungsverfahren notwendig ist. Auf jeden Fall ist dieses Planungsverfahren sehr umfangreich und zeitaufwändig; mit einer schnellen Lösung zur Entsorgung belasteten Bodenaushubs kann also nicht gerechnet werden.

Für die **Kläranlage der Gemeinde Haiming** gibt es eine gehobene wasserrechtliche Erlaubnis gem. Bescheid des Landratsamtes Altötting vom 21.3.2011. Sie regelt alle Belange des Betriebs der Kläranlage, bestimmt die einzuhaltenden Grenzwerte im behandelten Abwasser und legt eine maximale Menge an Abwasser fest, das in den Winklhamer Bach eingeleitet werden darf. Die Erlaubnis ist befristet bis 31.3.2031. Das damalige Genehmigungsverfahren dauerte 18 Monate und umfasst eine Vielzahl von Plänen, Beschreibungen und Gutachten. Um sicherzustellen, dass rechtzeitig diese wasserrechtliche Erlaubnis erneut erteilt wird und der Betrieb der Kläranlage fortgeführt werden kann, hat sich die Gemeinde entschlossen, jetzt dieses Genehmigungsverfahren einzuleiten. Zur Vorbereitung gab es am 14.2.2024 ein Gespräch mit der zuständigen Abteilungsleiterin beim WWA Traunstein und eine Besichtigung der Kläranlage.

Fortsetzung Seite 3

Frauenberufe von damals:

Von Strickerinnen, Näherinnen und vielen talentierten, starken Frauen aus unserem Dorf

Ein bisschen Mut gehörte schon dazu, eine Näherin auf der Ster (Stör) zu sein. Allein mit einem Leiterwagen, wo die Nähmaschine mitsamt dem Gestell und Nähzeug Platz fand, auf Wanderschaft zu gehen. Sicher nicht ewig weit, aber in die nähere Umgebung hat es die jungen Frauen schon hingezogen. Eine davon war meine Oma, vielen bekannt als **Aigner Rose**, geb. Unterhitzberger. Sie war mit ihrem Leiterwagen unterwegs in die nahe Stadt oder zu den umliegenden Bauernhöfen. Als Weissnäherin fertigte sie vor allem Herrenhemden, Blusen, Nachthemden, Schürzen usw. Für einige Tage oder je nach Bedarf auch etwas länger, blieb sie dort am Hof, bekam im Gegenzug Kost und Logis und einen kleinen Lohn für ihre Arbeit. Sophie Mayerhofer war ebenfalls eine Störschneiderin und hatte sogar den Meisterbrief.

Die aller meisten Frauen fanden damals Arbeit als Magd, entweder im Stall, Haushalt, Feld oder Wald. An Lichtmess, den 2. Februar, erhielten sie dann ihren Jahreslohn und ein Wachsstöckl und man konnte an diesem Tag den Arbeitgeber wechseln und mit „Ausstand“ und wieder „Eingstand“ begann dann wieder ein neues arbeitsreiches Jahr.



Maria Forstpointner aus Winklham war die erste Strickerin an der Maschine. Alles Maßanfertigung versteht sich. Hier wurde von zu Hause aus gearbeitet und die Auftragsarbeiten erledigt, Heimarbeit war damals der Begriff dafür. Auch ihre drei

Töchter, genannt die „Stricker-Dirndl“, erlernten dieses Handwerk.



Die Schwestern Maria und Erna

Fotos: privat

Anna, die jüngste und später verh. **Dreier** begann eine Lehre in Burghausen, wohin sie täglich mit dem Radl, auch im Winter, unterwegs war.

Diese Heimarbeit war für viele Frauen auch eine gute Möglichkeit, Familie und Beruf miteinander zu verbinden.



Anna Dreier an der Strickmaschine

Anna kam, wie viele junge Frauen, mit 18 Jahren zum Arbeitsdienst. Alle vier Wochen wurde hier der Arbeitsplatz gewechselt. Manche kamen in einen Haushalt, in die Landwirtschaft oder in die Munitionsfabrik. In München wurden die Mädchen als Straßenbahnschaffnerin aber auch als Krankenschwester eingesetzt.

Mit **Elise Geiger**, geb. Zinner aus Fahnbach verbindet man eine ganz besondere und bemerkenswerte Frau. Sie hatte die

Hebammenschule in Mistelbach in Österreich absolviert und startete danach ihren Dienst im Gemeindegebiet. Am Ende ihres Berufslebens konnte sie auf über 1800 Geburten von 1920 – 1955 zurückblicken. Die Säuglinge und ihre Mütter hatten ihre größte Fürsorge. Aber auch die übrigen Familienmitglieder,



nicht selten an die 15 Kinder, wurden von ihr mitversorgt, um die Wöchnerin zu entlasten.

wurde immer größer, nicht nur im Gemeindegebiet auch nach Seibersdorf, Burghausen bis nach Hohenwart wurde sie gerufen, gebraucht und geschätzt. Mit dem Rad und Karbidlicht und ihrem Hebammenkoffer fuhr sie bei jedem Wetter und zu jeder Tages- und Nachtzeit zur nächsten Geburt. Kein elektrisches Licht, kein fließendes Wasser, Geburten unter schwierigen Verhältnissen waren keine Seltenheit. Bei armen Familien brachte sie gebrauchte Kindswäsche mit und arbeitete kostenlos. Eine Geburt kostete damals 30 RM. Etwa eine Woche versorgte sie Mutter und Kind. Zwei Tage nach der Geburt wurde bereits getauft, ohne die Mutter. Vier Wochen später ging sie dann mit Mutter und Kind zum „Vorgehen“ in die



Kirche. Damit endete der Dienst bei der Familie. Elises Hebammenkoffer gibt es immer noch und zwar in einem Halsbacher Privattmuseum. *rh*

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Eine **zweite 380-kV-Höchstspannungsleitung** zur Stromversorgung des Chemiedreiecks rückt näher. In einer Konzeptskizze ist sie eingezeichnet zwischen Burghausen und dem Anschlusspunkt Simbach. Danach

führt die Leitung quer über das Gebiet der Gemeinde Haiming, das entspricht in etwa dem Verlauf der damaligen Anschlussleitung für ein Gaskraftwerk. Nähere Einzelheiten sollen bei einer ersten Informationsveranstaltung am 6. März 2024, zu der Tennenach Altötting eingeladen hat, mitgeteilt werden. *wb*



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Neues aus dem Niedergerner Dorfladen

Der Niedergerner Dorfladen hat das Jahr 2023 als Teilwirtschaftsjahr vom 01.04. bis 31.12. abgeschlossen. Das Endergebnis steht noch nicht fest, ein Gewinn ist allerdings nicht entstanden. Die Umsätze waren gut und sind auch angestiegen, aber es reicht noch nicht für einen komfortablen Gewinn. Deshalb soll auch mit dem Kaufsponsoringssystem ein Anreiz und Anstoß gegeben werden, damit der nötige Schub ausgelöst wird. Dieses System erfreut sich schon seit dem ersten Tag eines großen Zuspruchs. Das Ziel ist, dass die Ertragskraft des Dorfladens so gesteigert wird, dass die Spendensumme aus dem Gewinn noch erhöht werden kann.

Das Team der Angestellten ist jedenfalls sehr motiviert und setzt sich stark für den Dorfladen ein. Der Dorfladen bietet auch verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten, angefangen von der Hilfe zum Aufräumen der Lieferung, über einen Minijob bis zum Teilzeit- oder Vollzeitjob. Die Geschäftsführerin Bettina Unterhaslberger würde sich sehr

freuen, wenn jemand Interesse an einer Beschäftigung hat und steht für Fragen gerne zur Verfügung. Die Sicherstellung der örtlichen Nahversorgung ist eine permanente Aufgabe. Die Konkurrenz durch die Supermärkte und Einkaufszentren ist enorm und man muss seine Kunden immer wieder aufs Neue gewinnen. Dies setzt Werbung voraus. Werbung ist aber nur sinnvoll, wenn sie den Kundenkreis erreicht. Das gleiche Problem stellt sich für das Lagerhaus Bruckner. Das Lagerhaus Bruckner und der Niedergerner Dorfladen machen daher ab jetzt gemeinsam Werbung. Der erste Werbeprospekt liegt dieser Dorfzeitung bei. Machen Sie von den Einkaufsangeboten unserer Geschäfte regen Gebrauch – besuchen Sie auch unsere Wirtschaften und kaufen Sie auch bei unseren anderen Geschäften ein.

Wir alle sind der Niedergern und wir können durch unsere Einkäufe unsere Gemeinde attraktiv machen und damit unsere Lebensqualität steigern.

Mikrozensus 2024

Im Jahr 2024 findet im Freistaat - wie im gesamten Bundesgebiet - wieder der Mikrozensus statt. Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland.

Auch dieses Jahr wurden Anschriften in Haiming für die Befragung ausgewählt.

Diese Haushalte erhalten vor der Befragung einen Brief vom Bayerischen Landesamt für Statistik. Darin werden sie über ihre Teilnahme am Mikrozensus informiert und gebeten, die Fragen des Mikrozensus im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer

Online-Befragung zu beantworten. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht nach dem Mikrozensusgesetz eine Auskunftspflicht.

Die gewonnenen Daten sind eine wichtige Planungs- und Entscheidungshilfe für Politik, Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft.

Die vollständige Pressemitteilung des Bayerischen Landesamts für Statistik zum Mikrozensus finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.statistik.bayern.de/presse/mitteilung/2023/pm022/index.html>.

Aktuelles zum Breitbandausbau

Der Breitbandausbau geht weiter, aber schnell geht das nicht.

Zum Beispiel im Baugebiet Wirtsfeld-Ost. Das Baugebiet brennt der Gemeinde Haiming und noch mehr den dort wohnenden Menschen unter den Nägeln. Wir haben alle Förderschritte erreicht und die nächste Maßnahme ist der technische Ausbau. Bevor dieser allerdings durchgeführt werden kann, müssen die Pläne gezeichnet werden. Die Planzeichnung lässt die Telekom in Indien fertigen. Derzeit sitzen also etliche Inder bei der Arbeit und zeichnen die Niedergottsauer Pläne. Unser Ansprechpartner bei der Telekom, zu dem wir einen sehr guten Kontakt haben, schiebt die Maßnahme an, wo immer es möglich ist. Aber auch er muss auf die Pläne warten und kann dann den Bauauftrag auf den Weg bringen. Er hofft, dass zur Jahresmitte die Aufträge vergeben sind und danach die Arbeiten beginnen können.

Bei der nächsten großen Maßnahme, vielleicht auch die letzte in einem Förderprogramm, geht es noch um 161 Adressen, die laut ADBV (Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung) mit Bandbreiten unterhalb 100 Mbit versorgt sind. Da waren auch Gebiete dabei, die im ersten Verfahren mittels Vectoring verstärkt wurden und jetzt erneut hochgerüstet werden sollen. Bei diesem Verfahren arbeiten der Bund und die Länder zusammen, also ein Kofinanzierungsprogramm. Die Förderkriterien sind sehr unterschiedlich und Bundesverfahren sind sehr komplex in der Abwicklung. Die Gemeinde Haiming wird auch hier von der Breitbandberatung Bayern unterstützt.

Die Förderzusage vom Bund haben wir erhalten und die vom Land gilt als erteilt. Die Ge-

meinde muss zunächst die Adressen prüfen und dann entscheiden, ob ein Ausbau tatsächlich erfolgen soll. Es geht dabei um hohe Investitionen und alle Beteiligten müssen prüfen, ob die Ausgaben vertretbar sind. Der Gemeinderat soll in der Märzsitzen über die Adressen entscheiden, die in das Programm aufgenommen werden. In einer Grobkalkulation schätzen wir für die komplette Versorgung einen Aufwand von rund 1,5 Millionen Euro und einen Bauzeitrahmen von insgesamt 48 Monaten.

Eine Frage, die uns oft gestellt wird, ist die: Warum wird mein Haus nicht mit Glasfaser von der Telekom erschlossen, weil ich mit der Versorgung von Vodafone nicht zufrieden bin? Die Antwort ist: Das Haus ist bereits mit Breitbanddiensten versorgt und wird nicht doppelt erschlossen. Wenn die Telekom so einen Anschluss eigenwirtschaftlich macht – also außerhalb eines Förderprogramms – dann ist das ihre Sache, sie wird aber dafür vom Eigentümer einen Baukostenzuschuss fordern.

Insgesamt ist die Gemeinde Haiming bestens mit Breitbandanschlüssen versorgt, insbesondere wenn das Wirtsfeld erschlossen ist. Wer mit seiner Internetleistung unzufrieden ist, sollte zunächst seinen Vertrag prüfen, da dort die gebuchte Leistung vereinbart wird.

Die aktuelle Internet-Geschwindigkeit können Sie per PC oder Laptop über die Breitbandmessung der Bundesnetzagentur prüfen (breitbandmessung.de). Dort ist auch angegeben, unter welchen technischen Voraussetzungen die Breitbandmessung durchgeführt wird. Die exakten Daten Ihrer DSL-Verbindung finden Sie in den Systeminformationen Ihres Routers.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

März

22. Freitag	Laienspielgruppe Ndg.: A Rathaus voller Zuaständ 19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer <i>Weitere Termine und Details: siehe Seite 6</i>
23. Samstag	Obst- und Gartenbauverein: "Rama dama" 8:30 Uhr, Haiming - Schule
23. Samstag	Kellerwirt: Nimm mich mit Kapitän! 19:00 Uhr, Kellerwirt Haiming
24. Sonntag	KSK: Jahreshauptversammlung 19:00 Uhr, Sportheim Haiming
31. Sonntag	KJG Niedergottsau: Ostereiersuchen 11:00 Uhr, Garten der KiTa

April

1. Montag	Freizeitgruppe: Trainingsbeginn Stockschießen 19:00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
5. Freitag	Frauenbund: Busausflug nach Ansfeld
6. Samstag	Kulturverein Feinherb: Hoagartn 19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer Saal
11. Donnerstag	Mütterverein: Rumäniensammlung 14:00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau
12. Freitag	Freiwillige Feuerwehr Haiming: Schafkopfturnier 19:30 Uhr, Kellerwirt
13. Samstag	KEB-RIS: Schöpfungsverantwortung in der Forstwirtschaft - Themenwanderung mit Felix von Ow 14:00 Uhr, Treffpunkt beim Straubinger, Schwaig
14. Sonntag	Pferdefreunde Haiming: Jahreshauptversammlung 19:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier Niedergottsau
17. Mittwoch	Altmännerverein: Monatsversammlung 14:00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen
18. Donnerstag	Gemeinderatssitzung 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
19. Freitag	Falkenschützen Niedergottsau: Abschlussabend 19:30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer
20. Samstag	Obst- und Gartenbauverein: Pflanzenbörse 10:00 – 12:00 Uhr, Schule Haiming
24. Mittwoch	Gemeinde Haiming: Bürgerversammlung 19:00 Uhr, Saal Unterer Wirt
28. Sonntag	FF Piesing: Maibaum aufstellen 12:00 Uhr, Kirchenplatz Neuhofen

Mai

1. Mittwoch	Maibaumverein: Maibaum aufstellen 13:00 Uhr, Dorfplatz Niedergottsau
2. Donnerstag	Katholischer Frauenbund: 4-Tages-Ausflug
2. Donnerstag	"Grenzlander" Leonberg: Kabarettabend 20:00 Uhr, Markt Volksfestplatz
3. Freitag	"Grenzlander" Leonberg: Wein- & Bierfest 19:00 Uhr, Markt Volksfestplatz
4. Samstag	KEB-RIS: Vogelstimmen - Themenwanderung 8:00 Uhr, Parkplatz am Inndamm/Winklham

4. Samstag	ASPC: 22. Huber-Alois-Gedächtnisschießen 13:00 Uhr, Holzhausen
4. Samstag	"Grenzlander" Leonberg: 77-jähriges Gründungsfest Trachtenverein Leonberg 17:30 Uhr: Standkonzert an der Marktler Kirche 18:00 Uhr: Festgottesdienst mit Totengedenken 20:00 Uhr: Festheimatabend
10. Freitag	Schließtag im Rathaus
11. Samstag	Kita St. Stephanus: Kita Sommerfest 14:30 Uhr, Niedergottsau
15. Mittwoch	Altmännerverein: Frühschoppen beim Kobler 10:00 Uhr, Auer-Weißbräu, Burghausen
15. Mittwoch	Mütterverein Niedergottsau: Maiandacht mit anschl. Jahreshauptversammlung 19:00 Uhr, Kirche anschl. Alte Schule
16. Donnerstag	Gemeinderatssitzung 19:00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
18. Samstag	Pferdefreunde Haiming: Ponyreiten 14:00 - 16:00 Uhr, Reitplatz Daxenthal
22. Mittwoch	Altmännerverein: Monatsversammlung 14:00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
22. Mittwoch	Obst- und Gartenbauverein: Maiandacht 18:30 Uhr, am Veitstafelberg, Kemerting
26. Sonntag	Katholischer Frauenbund: Maiandacht 19:00 Uhr, beim Hofer, Winklham
31. Freitag	Schließtag im Rathaus

Juni

5. Mittwoch	Altmännerverein: Tagesausflug mit dem Bus
8. Samstag	Kellerwirt: Musikalisches Kabarett 19:00 Uhr, Kellerwirt Haiming

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.



Fundgrube

- Rund **50 alte Schallplatten** sowie **alte Bauernmöbel** zu verkaufen (☎ 74231).
- Sommerliche **Ratan-Garnitur** (Runder Tisch, Bank und ein Stuhl) sehr günstig abzugeben (☎ 986930).
- Wir **suchen** für unseren Kindergarten **alte Töpfe** ohne Deckeln und **Löffel aller Art** (☎ 254).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Roswitha Hofer (rh),
Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar),
Christian Szegedi (cs)

Umweltschule in Europa

Auch 2023 wurde unsere Grundschule zum wiederholten Male mit der Auszeichnung „Umweltschule in Europa“ bedacht. Damit wird das hohe Engagement in Sachen Umweltbildung, die über die reine Wissensvermittlung im Unterricht hinausgeht, gewürdigt.



Foto: Josef Pittner

Der Schulleiterin Sabine Birneder ist es ein Anliegen, die nächste Generation für das Thema Umwelt zu sensibilisieren. Dabei ist es wichtig zu vermitteln, jeder kann etwas Gutes für die Umwelt beitragen. Dazu braucht es jedoch Wissen und Kontinuität und möglichst viele,

die an einem Strang ziehen. Der Schulwald und der Schulacker sind wesentliche Säulen unserer Auszeichnung.

Die Auszeichnung erfolgt jährlich, d. h. jedes Jahr muss die WEITERentwicklung der Schule in Sachen Umweltbildung dokumentiert werden. Dazu wurde am Schulacker ein Wildbienenhotel errichtet und als Nahrungsgrundlage für die Bienen eine Blühfläche mit Wildblumen angelegt. Demnächst soll am Schulacker ein Beerenbeet entstehen. Aus den Einnahmen des Frühlingmarktes wurde ein Komposter angeschafft, um Abfälle sinnvoll zu verwerten. Um Lebensmittel nicht zu verschwenden, wurde ein Mixer gekauft. So gibt es Bananenmilch oder Smoothie, damit verwertbares Obst und Gemüse erst gar nicht im Komposter landet.

Zum Thema Schulacker weist Sabine Birneder darauf hin, dass die Pflege und Bearbeitung des Schulackers nicht nur im Rahmen des Unterrichts erledigt werden kann. Es braucht engagierte Väter und Mütter, die notwendige Arbeiten, wie säen, gießen, jäten oder ernten, gemeinsam mit den Kindern zur angebrachten Zeit übernehmen. jop



Foto: Theatergruppe

A Rathaus voller Zuaständ

Am 15. März ist es wieder so weit. Nach intensiven Probenwochen gibt es in Niedergottsau ein neues Theaterstück. In dem Lustspiel will ein Dorf seinen „Helden“, der angeblich den Nordpol durchquerte, gebührend empfangen. Dafür reist extra der Ministerpräsident an. Immer dabei seine beiden Bodyguards. Da der leicht cholerische Bürgermeister nicht gut auf den Ministerpräsidenten zu sprechen ist, gestaltet sich die Zusammenkunft der beiden als recht schwierig. Plötzlich verschwindet der hohe Gast und seine Bodyguards verdächtigen jeden im Rathaus als vermeintlichen Entführer, auch den Hausmeister Ali. Keiner aber sieht

Vittorio, den schmalzig-italienischen Verführer, der unerkannt der Damenwelt schöne Augen und seinem Komplizen das Leben schwer macht. Es lässt sich erahnen, dass sich bei dem Chaos, gepaart mit jeder Menge Missverständnissen, das Rathaus zu einem wahren Hexenkessel entwickelt.

Premiere ist am Freitag, 15. März, 19.30 Uhr im Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau.

Weitere Termine:

16. / 17. / 20. / 22. März jeweils 19.30 Uhr und am 24. März um 14.00 und 19.30 Uhr.

Kartenvorverkauf bei Schuhmayer in Niedergottsau.

jop

Neue Gebühren Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung wird seit September auch in verlängerter Form angeboten: Von Montag bis Donnerstag auch bis 16.00 Uhr. In diesem Schuljahr besuchen 54 Kinder die Mittagsbetreuung, insgesamt sind es 177 Buchungstage pro Woche. Wegen des erweiterten Angebotes und der gestiegenen Nachfrage sind jetzt sieben Frauen in Teilzeit angestellt. Die Gesamtkosten betragen in diesem Jahr 73.100 EUR, der staatliche Zuschuss liegt bei 16.800 EUR. Die Gebühren betragen 7,00 EUR im Monat pro Wochentag in der normalen Mittagsbetreuung bis 14.00 Uhr und 10,00 EUR in der verlängerten Mittagsbetreuung bis 16.00 Uhr. Die Elternbeiträge decken 19,7 % der Kosten, der Kostenanteil der Gemeinde ist 41.879 EUR (57,2%). Diese Gebühren sind für das kommende

Schuljahr 2024/25 anzupassen, damit ein höherer Deckungsgrad durch die Elternbeiträge erzielt werden kann. Bei Gebühren von 10,00 EUR/15,00 EUR wäre der Deckungsgrad 28,4% (Gemeindeanteil 48,6%) und bei 11,50 EUR/16,50 EUR bei 32,4% (Gemeindeanteil 44,6%). Berechnet ist dies auf der Grundlage der jetzigen Anmeldungen. Die Festlegung erfolgt jetzt, damit die Eltern bei der Anmeldung im März wissen, was an Kosten entsteht. Der Gemeinderat entschloss sich für eine deutliche Anhebung auf 11,50 EUR in der Mittagsbetreuung bis 14.00 Uhr und auf 16,50 EUR für die verlängerte Mittagsbetreuung. Das bedeutet: Wenn ein Kind an 5 Tagen in der Woche bis 16.00 Uhr die Mittagsbetreuung besucht, ist der monatliche Beitrag dafür 82,50 EUR.

wb

Jubiläumsfest Trachtenverein

Der Trachtenverein „Grenzländer“ Leonberg e.V. feiert sein 77-jähriges Gründungsfest vom 2. bis 4. Mai 2024.

Weil wegen Corona das 75-jährige Jubiläum ausfallen musste, feiert der Trachtenverein jetzt die

Schnapszahl mit dem Motto „77 Stund in Tracht“. Es gibt eine Reihe schöner Veranstaltungen, der Höhepunkt ist der Festabend am 4. Mai. Nähere Einzelheiten unter <http://www.trachtenverein-leonberg.de>.

77-jähriges Gründungsfest
GCEV „Grenzländer“
 Leonberg e. V.
 Volksfestplatz Markt am Inn

02.05.2024, Donnerstag
 Kabarett: Couplet AG
 Einlass 18:30 Uhr | Beginn 20:00 Uhr

03.05.2024, Freitag
 Wein- & Bierfest mit Tanz:
 Trumpf oder Kritisch Musi & Schladdl Musi
 Einlass 19:00 Uhr

04.05.24, Samstag
 Festgottesdienst in der Kirche St. Oswald
 Markt am Inn
 Beginn 18:00 Uhr

Heimatabend und Festausklang
 mit der Duanix Musi
 Einlass 18:30 Uhr | Beginn 20:00 Uhr

www.trachtenverein-leonberg.de
 GCEV Grenzländer Leonberg
 @gcev_leonberg

zum 77-jährigen
 Gründungsfest
Festabend
 Samstag 04.05.24
 Einlass 18:30 Uhr | Beginn 20:00 Uhr
 Volksfestplatz Markt am Inn

mit dabei:
 Junge Leonberger
 Kinder- und Jugendgruppe
 Aktive Dindl und Buam
 Mia-Gsang
 Reischacher Schnalzer
 Pleiskirchner Aktive
 Lindacher Blaskapelle
 Sprecher Klaus Wildenhof

Eintritt: 8 €
 Festausklang mit der
Duanix Musi

www.trachtenverein-leonberg.de
 GCEV Grenzländer
 Leonberg
 @gcev_leonberg

Ein Zeichen gegen Rechtsextremismus

Eine Demonstration vor dem Rathaus in Haiming!? Ein gänzlich ungewohntes Bild. Aber am Samstag, 20.1.2024 war es so weit: Gut 150 Frauen und Männer folgten dem Aufruf von verschiedenen Gruppen und Parteien unserer Gemeinde und setzten ein Zeichen gegen die Gefahren des Rechtsextremismus. Nach den Vorgängen in Potsdam und ersten größeren Demos in deutschen Städten hatten Evelyn Sommer und Heinz Besier die

Menschenverachtung, keinen Rassismus, keine Unterdrückung Andersdenkender, keine rechtsradikale Ideologie.

Ich bin 1951 geboren und hineingewachsen in ein Land, das gerade die Trümmer des Weltkrieges wegräumte und sich befreite von einer brutalen Diktatur. Mein ganzes Leben ist geprägt von Demokratie, Freiheit des Denkens und Handelns, von der Idee der Gleichheit aller Menschen und von Toleranz. Und als



Foto: Josef Pittner

Idee und nach kurzer Absprache mit dem Bürgermeister holte Heinz Besier mehrere andere Verantwortliche mit ins Boot und organisierte in kurzer Zeit diese Demonstration. Miteinladende waren Petra Haunreiter und Markus Niedermaier. Petra, Heinz und Bürgermeister Wolfgang Beier hielten kurze Ansprachen; Wolfgang Straubinger berichtete am Ende der Demo noch von einem gelungenen Projekt der Integration Asylsuchender in seiner Firma. Zum Abschluss gab es Brezen, eine Stärkung auch für die Teilnehmer, die aus umliegenden Städten und Gemeinden nach Haiming gekommen waren.

Die Ansprache des Bürgermeisters im Wortlaut:

Liebe Bürgerinnen und Bürger, ich danke Euch, dass ihr da seid, dass wir miteinander ein Zeichen setzen für Menschenwürde und unsere Demokratie und dass wir uns damit verbinden mit vielen Tausenden Menschen in unserem Land, die in den letzten Tagen auch gezeigt haben: Wir wollen keine Ausgrenzung, keine

Christ sind mir Nächstenliebe, Geschwisterlichkeit und Solidarität wichtig.

Ihr alle, jede und jeder von Euch, lebt auch aus diesen Werten, handelt danach und gestaltet so unsere Gesellschaft im Großen und Kleinen mit. Das wollen und dürfen wir nicht verlieren, das soll auch in Zukunft so sein.

Das Treffen in Potsdam ist wie eine Bühne: Der Vorhang wird aufgezogen und wir erkennen mit Schrecken, wie die Akteure auf der Bühne dahinter denken, was sie planen, welche Zukunft diese rechtsradikalen Kräfte wollen. Das wollen wir nicht! Unsere Zukunft darf kein Zurück in eine schreckliche Vergangenheit sein. Damit das nicht geschieht, müssen wir alle zusammenstehen und dies mit den Möglichkeiten unserer freiheitlichen Demokratie verhindern. Wenn wir es wollen, wird es uns gelingen.

Mit unserem Zusammenstehen hier vor dem Rathaus setzen wir dafür ein deutliches Zeichen.

Deswegen: Ich danke Euch, dass Ihr da seid. wb

Pflanzen für unser Weltklima

Ein umfangreiches Programm hat sich die Gruppe Plant for the planet für das Jahr 2024 vorgenommen. Beim Treffen am 26.2.2024 stellten die beteiligten Gruppen die einzelnen Aktionen vor. Der Start ist am 16.3.2024 am Feldweg an der Leite hinter Kemerting. Dort pflanzt der Obst- und Gartenbauverein für jeden Mitwirkenden, der beim Führmann eine Sprechrolle hatte und schon verstorben ist, einen Erinnerungsbaum. Insgesamt sind das 10 Bäume – so entsteht eine kleine Allee. Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion des BDKJ vom 19.-21.4. pflanzen die Haiminger und Niedergottsauer Ministranten Bäume im Kirchenwald und in der Ortschaft Niedergottsau. Auch beim Frühjahrsmarkt der Schule am 20.4.2024 gibt es neben vielen anderen Angeboten eine Baumpflanzung und einen Stand mit Guter Schokolade. Die Jugendfeuerwehr Piesing macht am Feuerwehrhaus Nachpflanzungen, der Dirndl- und Lederhosenverein pflanzt Obstbäume im Hausgarten von Andreas Schwaiger in Winklham und die Mutter-Kind-Gruppe wird sich auch mit einer Pflanzung beteiligen. Für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse ist die

Pflanzung im Haiminger Schulwald im November schon Tradition – es ist dann heuer der 8. Abschnitt mit rund 300 jungen Bäumen. Im Herbst soll auf gemeinsamer Fläche an der Weiherstraße ein Agro-Forst angelegt werden. Auch dabei werden dann verschiedene Gruppen eine Aufgabe bekommen und damit einen Beitrag leisten für die Idee von Plant for the Planet: Jeder Baum ist ein Beitrag für das Klima unserer Welt. wb



Mit der Eiche für Sigi Meier wurde die Kemertinger Allee schon begonnen.

Foto: Josef Pittner

Hochwasserschutz

In Burghausen gab es eine Information zur Potentialstudie für den Hochwasserschutz an Inn und Salzach. Diese Studie wurde nach dem Hochwasser 2013 in Auftrag gegeben und untersucht in 6 Bereichen die Möglichkeiten, durch Maßnahmen an Inn und Salzach einen besseren Schutz vor Hochwasser zu erreichen. Sie wurde Mitte 2023 veröffentlicht und wird jetzt in Veranstaltungen vor Ort den betroffenen Gemeinden vorgestellt. Für den Bereich der Gemeinde Haiming sieht diese Studie die Errichtung eines Flutpolders mit einem Fassungsvermögen von rd. 5 Mio m³ Wasser vor, der sowohl durch Einlässe an Inn als

auch an der Salzach geflutet werden könnte. Siedlungsbereiche im Bereich des Polders und die Kläranlage würden eingedeicht werden. Bei dieser sehr ausführlichen Vorstellung der Studie wurde klar, dass die Umsetzung dieses als potentiell möglichen Polders in Haiming sehr unwahrscheinlich ist. Denn von insgesamt 10 favorisierten Poldern an Inn und Salzach hat er bei Wertung verschiedenster Kriterien die zweitschlechteste Bewertung. Und es wurde auch klar, dass technische Maßnahmen bei den Stauwerken am Inn nahezu die gleiche Entlastungswirkung bei einem Hochwasser haben.

wb

Menschen im Niedergern



90 Jahre Theresia Schmidhuber

Bereits Ende Dezember letzten Jahres feierte Theresia Schmidhuber ihren 90. Geburtstag. Sie war fast 40 Jahre an der Grundschule in Niedergottsau und Haiming als Lehrerin tätig und wurde damit für nicht wenige Haiminger Bürgerinnen und Bürger zur prägenden Persönlichkeit. Dies veranlasste uns als Redaktionsteam, Theresia Schmidhuber auch an dieser Stelle entsprechend zu würdigen.

Theresia Schmidhuber lebt, seit ihr Ehemann Alois 2022 verstorben ist, allein in ihrem Haus in Weg, umsorgt von einer Betreuerin, die bei ihr im Haus wohnt. Trotz körperlicher Einschränkungen ist sie in der Lage, sich noch weitgehend selbst zu versorgen. Im Gespräch mit ihr zeigt es sich, dass sie ein außergewöhnliches Gedächtnis hat. Es benötigt nur ein passendes Stichwort und schon werden in ihr Erinnerungen aus ihrem langen Berufsleben wach. Besonders das Ankommen hier im Niedergern hat sich bei ihr so eingepreßt, dass sie heute, nach fast 70 Jahren, noch alles detailgetreu erzählt, als wäre es gestern gewesen. Sie konnte sich damals nicht vorstellen, dass sie hier lange bleiben wird. Theresia Schmidhuber wurde in Lengmoos bei Gars am Inn am 28. Dezember 1933 geboren und besuchte dort auch die Volksschu-

le. Es war dem dortigen Pfarrer zu verdanken, dass er ihr Streben, eine weiterführende Schule zu besuchen, unterstützte. Bereits 1954 schloss sie die siebenjährige Schulzeit bei den Seelighenthaler Schwestern in Landshut mit dem Abitur ab. Das anschließende Lehramtstudium beendete sie 1956. Nach einer ersten Anstellung als Lehrerin in Dorfen wurde sie bereits 1957 nach Niedergottsau versetzt. Ihre anfänglichen Bedenken, es hier lange auszuhalten, bewahrheiteten sich nicht, denn die Liebe zu den ihr anvertrauten Kindern erfüllte ihr Leben ganz. Den endgültigen Ausschlag hier im Niedergern zu bleiben, gab Alois Schmidhuber, den sie kennen und lieben lernte und 1962 heiratete. So wurde aus der zweiten Lehrerstelle zugleich ihre letzte, ehe sie am 31. Juli 1996 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

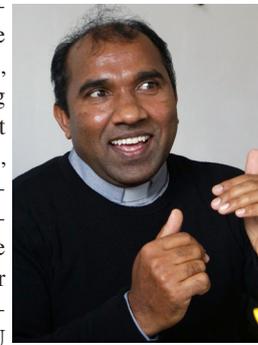
Aber auch nach ihrem Ruhestand war Theresia Schmidhuber bemüht ihr pädagogisches Wissen weiterzugeben. So gab sie der Nichte des indischen Pfarrers Joseph Oliparambil, die in Deutschland eine Ausbildung begann, wertvolle Hilfestellung die deutsche Sprache zu lernen. Ebenso verhielt sie sich dem jungen indischen Kaplan Sijil Muttikkal gegenüber, der ein Jahr im Pfarrverband Haiming eingesetzt war. *jop*



Vor diesem Hintergrund war es mehr als berechtigt, dass der Lehrerin Theresia Schmidhuber im Jahr 2012 der „Niedergern-Kiesel“, der Ehrenpreis der Gemeinde Haiming verliehen wurde.

Pfarrvikar Sarves ist seit gut zwei Monaten Haiminger Bürger

Unser indischer Pfarrvikar Sarveswara Rao Guda, kam vor gut zwei Monaten, am 9. Januar bei uns im Niedergern an. Der Temperaturschock war wohl die größte Herausforderung bei seiner Ankunft, von plus 30° C in Indien auf Minusgrade im Niedergern auch nachvollziehbar. Aber mittlerweile dürfte er sich an unser, vergleichsweise raues Klima gewöhnt haben. Wir, vom Redaktionsteam nahmen dies zum Anlass, nachzufragen, wie er in seiner neuen Heimat zurechtkommt. Dazu habe ich Pfarrvikar Sarves, in seiner Wohnung im Pfarrhaus besucht und war sehr angetan, mit welcher Freundlichkeit er mich empfangen hat. Das hatte zur Folge, dass wir nach den ersten Wortwechseln zum DU



habe ich im Vorfeld ein paar Fragen an ihn schriftlich gerichtet, die er in knapper Form beantwortet hat.

Sarves, du bist nun zwei Monate hier in Haiming. Hast du dich mittlerweile schon etwas akklimatisiert?

Doch, ich habe mich schon etwas in Deutschland akklimatisiert, insbesondere in Haiming.

Wo liegen die größten Unterschiede zwischen deiner Heimat Indien und Bayern?

Der größte Unterschied ist der Lebensstandard und die Lebenserwartung der Menschen.

Was ist für dich die größte Herausforderung?

Das Verstehen des bayerischen Dialekts.

Hast du schon Kontakte mit den Menschen hier in Haiming

geknüpft?

Natürlich habe ich schon einige Kontakte zu den Menschen geknüpft. Zum Beispiel mit dem Bürgermeister, dem Pfarrgemeinderat, mit der Mesnerin, den Kirchenverwaltern, mit den Gläubigen und den Spielern in der Sporthalle.

Benötigst du Hilfe, wo kann man dich unterstützen?

Ja, ich brauche Hilfe bei der Verbesserung meiner deutschen Sprache, vor allem bei der Aussprache.

Was gefällt dir besonders hier in Haiming?

Mit gefällt die Freundlichkeit, die Akzeptanz der Menschen und die Sorge um die Ausländer.



Bei einem Fototermin in der Halle, war ich mehr als überrascht, als ich einen sportlich agilen und technisch versierten Sarves sah, der im Zusammenspiel mit den Mitspielern den Eindruck vermittelte, als spiele er schon immer mit ihnen zusammen. Da bestätigt sich, dass Sport die Integration beschleunigt, trotz sprachlicher Barrieren. Es war nicht zu übersehen, dass sich Vikar Sarves in dieser Gruppe angenommen fühlt. Wir wünschen ihm, dass sich dieses Gefühl auch auf andere Bereiche überträgt. *jop* Fotos: J. Pittner